

## **Impuls zum 13. April 2025 / Palmsonntag**

Der Palmsonntag, der letzte Sonntag vor Ostern, leitet die Karwoche ein – eine Zeit, in der Christen sich besonders mit dem Leiden, dem Sterben und der Auferstehung Jesu beschäftigen. Dieser Tag schwankt zwischen Freude und Leid.

Zu Beginn prägen Palmzweige und Prozessionen den triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem. Doch die Stimmung kippt, wenn in der Messe die Leidensgeschichte vorgelesen wird. Die liturgische Farbe Rot betont, dass es um Schmerz, Opfer und Blutvergießen geht.

Der Palmsonntag verbindet Hoffnung und Schmerz und zeigt, dass das Leben ein Spannungsfeld ist. Freude und Leid, Licht und Dunkelheit liegen oft nah beieinander. „Ohne Karfreitag kein Ostern, ohne Kreuz keine Auferstehung“, so lautet ein häufiges Sprichwort. Der Palmsonntag fordert uns auf, diese Gegensätze anzunehmen und daraus Kraft zu schöpfen.

Die Passion wird vorgelesen, wie sie uns der Evangelist Lukas aufgeschrieben hat (Lukas 19,28-40 und Lukas 22,14-23,56). Die Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes erzählen die Passion Jesu auf ihre eigene Weise, mit unterschiedlichen Details, aber immer mit dem Ziel, die Leser ins Geschehen zu ziehen. Vergleicht man die Berichte, sieht man, dass der Ablauf ähnlich ist, aber in der Ausgestaltung variiert.

Ein wichtiger Punkt verbindet sie jedoch: Sie möchten, dass die Leser sich fühlen, als wären sie selbst dabei. Die Passion, die am Palmsonntag verkündet wird, ist mehr als ein Bericht – sie lädt dazu ein, den Weg Jesu aktiv mitzugehen. Palmsonntag fordert uns heraus, nicht passiv am Rand zu stehen, sondern innerlich mitzuwandern.

In der Antike war der Einzug mächtiger Persönlichkeiten in eine Stadt ein prachtvolles, inszeniertes Ereignis, das ihre Macht und Autorität demonstrierte. Kaiser und Könige wurden mit großem Pomp empfangen, um das Volk in Ehrfurcht zu versetzen.

Jesu Einzug in Jerusalem jedoch bricht radikal mit dieser Tradition. Statt in Pracht und Macht erscheint er demütig auf einem Esel und zeigt so, dass das Reich Gottes von Frieden und Demut geprägt ist, nicht von Gewalt.

Die Menschen, die ihn als König anerkennen, erkennen einen Herrscher, der mit Liebe und Heilung kommt, nicht mit Waffen. Doch seine Botschaft wird durch seinen Kreuzestod auf die Probe gestellt. Trotzdem zeigt sich in der Auferstehung, dass Gottes Plan über das Kreuz hinausgeht und alles neu erfüllt wird.

„Wenn diese schweigen, werden die Steine schreien“ (Lukas 19,40) – ein kraftvolles Bild, das zeigt, dass die Wahrheit nicht unterdrückt werden kann. Auch in einer Welt, in der viele Stimmen überhört werden, fordert uns Jesus auf, für das einzutreten, was wahr und gerecht ist.

Mit guten Wünschen für die Karwoche, auch im Namen des Seelsorgeteams, und herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in den kommenden Kar- und Ostertagen,

Dieter Maier, Kooperator / Pfarrer